

Alle Menschen werden Brüder

Text: Peter Starfinger

Musik: Peter Starfinger,
frei nach Beethoven

♩ = 150

Hört, ihr stam - men Pa - tri-o - ten, Hü - ter deut - scher Leit - kul - tur,

6

hört, was die - se hat ge - bo - ten mit po - e - ti - scher Bra - vur: "Al - le Men - schen

11

wer - den Brü - der", so des gro - ßen Dich - ters Traum. Stimmt mit ein in sol - che Lie - der,

8
gebt der Lie - be brei - ten Raum!

1. Wer zählt sich schon
2. Als ein Lands - mann

8
zu Ras - sis - ten, da - mit hat man nichts am Hut, sol - ches Gschwerl sollt'
schwar - zer Ras - se reis - te neu - lich mit der Bahn mit 'nem Ti - cket

8
man aus - mis - ten, fort - ja - gen die gan - ze Brut! Doch des Pu - dels Kern sitzt tie - fer,
'ers - ter Klas - se, sprach die Po - li - zei ihn an, wollt' nicht glau - ben, dass so ei - ner

30

als man selbst für mög-lich hält, Aus-gren-zung wie Un-ge-zie-fer haust tief in der
rech-tens die-sen Platz be-legt. Wär' er weiß, so hät-te kei-ner solch ei-nen Ver-

35

In-nen-welt. Lernt man ei-ne Schwar-ze ken-nen, fragt sie nett, wo-
dacht ge-hegt. Sucht ein Lands-mann frem-der Wur-zeln ei-ne Blei-be,

40

her sie stammt, will man sie gleich von uns tren-nen, man zum Fremd-ling
ei-nen Job, lässt man ihn gleich run-ter-pur-zeln, sei-ne Su-che

44

sie ver-dammt. Auch die lie-ben Schmei-che-lei-en wie das Lob-lied auf ihr Haar
wird zum Flop. Was be-fürch-ten der Ver-mie-ter und das Ein-stel-lungs-bü-ro?

49

D.C. alla Coda

sind im Grund nicht zu ver-zei-hen, stell'n sie als E-xo-tin dar.
Trau-en sie dem Hans, dem Die-ter e-her als dem Že-lj-ko?

53

molto ritardando

Drogen schlagen hohe Wogen

Text: Peter Starfinger

Musik: Peter Starfinger

$\text{♩} = 100$

1 2

3

Dro - gen schla - gen ho - he Wo - gen, stem - peln Kon - su - men - ten ab:

3 4

5

wer ver - fällt den Mas - sen - dro - gen, gilt als clean bis an sein Grab,

5 6

7

8 nimmt er a - ber an - dre Dro - gen, bricht man ü - ber ihn den Stab.

Musical score for measures 7-8. The vocal line (treble clef) contains the lyrics. The piano accompaniment consists of a right hand with chords and a left hand with a simple bass line. The key signature is one sharp (F#).

9

8 Ja, die Steu - er spannt den Bo - gen, bringt das Staats - bud - get auf Trab.

Musical score for measures 9-10. The vocal line (treble clef) contains the lyrics. The piano accompaniment consists of a right hand with chords and a left hand with a simple bass line. The key signature is one sharp (F#).

11

Alla Coda

Musical score for the Coda section (measures 11-12). The vocal line (treble clef) is empty. The piano accompaniment features a right hand with a melodic line and a left hand with a simple bass line. The key signature is one sharp (F#).

13

1. Al - ko - hol und Ta - bak - rauch
 2. Hanf als Dro - ge trägt je - doch
 3. Al - ko - hol und Ta - bak - rauch

14

sind bei uns ein al - ter Brauch,
 im Ver - gleich ein schwe - res Joch.
 wan - deln sich zum To - des - hauch,

15

eng ver - knüpft mit Le - bens - lust,
 Schon ihr An - bau ist ta - bu,
 den - noch sind sie an - er - kannt,

16

Ge - gen-gift_ zu fin - stem Frust, folg - lich po - si - tiv be - setzt,
ruft die Po - li - zei im Nu, und auch wer sie kon - su - miert,
hoch - be - liebt_ im gan - zen Land. Hasch und Gras, das ist längst klar,

18

auch der Fis - kus sie sehr schätzt. Wer da - von zu viel er - wischt,
wird gleich kri - mi - na - li - siert, weil beim Kif - fen schein - bar reift,
brin - gen to - xisch kaum Ge - fahr, a - ber auch kein Ka - pi - tal,

20

⊕
D.C. alla Coda

nur die Kon - di - tion auf - frischt.
dass zu här - te - rem Stoff man greift. *rallentando* - - - - -
blei - ben drum_ wohl il - le - gal.

Europa mein Traum

Text: Peter Starfinger

Musik: Peter Starfinger

♩ = 90

Die De - mo - kra - tie, die kri - selt wie nie! Wo - hin ich auch schau, mir

5

wird schon ganz flau, denn Vol - kes Be - gehr, das fürch - te ich sehr, seit

8

Alla Coda

De - ma - go gie aufs Neu - e ge - dieh, und Wahr - heit und Ehr' be - deu - ten nichts mehr.

12

♩ = 90

1. Deutsch - land, das Land der Dich - ter und Den - ker, reicht
 2. Frank - reich, das Land der mün - di - gen Bür - ger, der -

14

wie - der die Hand dem het - zen - den Stän - ker, der
 einst drit - ter Stand und Hen - ker der Wür - ger. Wer

15

Mas - sen be - tört, - da rin ist er Mei - ster - in -
 heut' geht zur Wahl, wählt häu - fig in Tran - ce den

16

dem er be - schwört die völ - ki - schen Gei - ster.
 Front Na - tio - nal, schreit: Vi - ve la Fran - ce! I -

18

Eng - land, das Land prag - ma - ti - scher Leu - te, es
 ta - lien, das Land der Fans von Eu - ro - pa, das

19

reicht sei - ne Hand der gei - fern - den Meu - te, die
 war noch der Stand zu Zei - ten von O - pa. La

20

8 Lü - gen er - sann um Wäh - ler zu blen - den, da -
des - tra jetzt zählt mit Hass auf Mi - gran - ten, die

21

♩. = ♩
D.C. alla Coda

8 mit sie sich dann von Eu - rope ab - wen - den.
Le - ga man wählt, die Ras - sen - ga - ran - ten.

22

8 3. Eu - ro - pa, mein Traum, bist lei - der ver - bli - chen, dem

25

8
gei - fern - den Schaum der Rech - ten ge - wi - chen. Die Hym - ne be - singt die

8

Detailed description: This system contains measures 25, 26, and 27. The vocal line (treble clef) features a melody with eighth and quarter notes, including rests. The piano accompaniment (grand staff) consists of block chords in the right hand and single notes in the left hand. Measure 25 has a key signature of one sharp (F#). Measure 26 has a key signature of two sharps (F#, C#). Measure 27 has a key signature of three sharps (F#, C#, G#).

28

8
Frei - heit, den Frie - den, kaum mehr sie er - klingt, wird e - her ge - mie - den.

8

Detailed description: This system contains measures 28, 29, and 30. The vocal line (treble clef) continues the melody with eighth and quarter notes. The piano accompaniment (grand staff) features block chords in the right hand and single notes in the left hand. Measure 28 has a key signature of three sharps (F#, C#, G#). Measure 29 has a key signature of four sharps (F#, C#, G#, D#). Measure 30 has a key signature of five sharps (F#, C#, G#, D#, A#).

31

8

8

Detailed description: This system contains measures 31 and 32. The vocal line (treble clef) is mostly empty, with a few notes in measure 31. The piano accompaniment (grand staff) features block chords in the right hand and single notes in the left hand. Measure 31 has a key signature of five sharps (F#, C#, G#, D#, A#). Measure 32 has a key signature of six sharps (F#, C#, G#, D#, A#, E#).

Frauenquote

Text: Peter Starfinger

Musik: Peter Starfinger

$\text{♩} = 100$

Im G -

3

G steht'sklipp und klar! Macht für Frau - en end - lich wahr, in Be -

5

ruf wie auch pri - vat, was den Män - nern ist pa - rat. Wa - rum

7

8 krie - gen Män - ner mehr, und der Frau bleibt nur die Ehr' da zu

9

8 sein für Kind und Herd, was ihr das Comeback ver-wehrt?

11

Fine

13

8
1. Je - der zwei - te Mensch ist weib - lich, das gilt auch beim A - bi noch,
2. Glück, das fin - den al - le Frau - en, so das gän - gi - ge Kli - schee,
3. Frau - en sind sehr oft ver - tre - ten in so - zia - ler Tä - tig - keit,

8
selbst beim Ma - ster hält sich leid - lich die - se Quo - te, die je-doch,
die auf Heim und Kin - der bau - en, die - nen dort als gu - te Fee,
doch die lau - si - gen Mo - ne - ten brin - gen nur Be - dürf - tig - keit,

8
wenn man sich be - ruf - lich bin - det, auf ku - rio - se Wei - se schwin - det.
rü - cken da - für selbst - los ger - ne den Be - ruf in wei - te Fer - ne.
und bei Wei - tem nicht der - glei - chen wie in tech - ni - schen Be - rei - chen.

8

8
Die, die ei - nen Job er - rin - gen, müs - sen lei - der ak - zep - tiern
Doch wie kann man ü - ber - se - hen, dass Er - zie - hung Zu - kunft schafft,
Nach vollbrach - tem Ar - beits - le - ben run - det sich das Miss - ge - schick,

8
sich für Leicht - lohn zu ver - din - gen, wol - len sie ihn nicht ver - liern.
dass uns teu - er kommt zu ste - hen, wenn den Frau - en fehlt die Kraft?
trotz jahr - zeh - n - te - lan - gem Kle - ben kommt es schließ - lich knüp - pel - dick,

D.C. al Fine

8
Geht's um Spit - zen - po - si - tio - nen, dro - ben kaum mehr Frau - en thro - nen.
Will man Schlim - me - res ver - hü - ten, muss man ih - ren Dienst ver - gü - ten.
denn die Ren - te ist zum La - chen, zwingt den Rü - cken krumm zu ma - chen.

Geld und Macht

Text: Peter Starfinger

Musik: Peter Starfinger

$\text{♩} = 100$

8 Wenn

3

8 Geld und Macht in Al - li - anz be - sit - zen zu viel Re - le - vanz, dann

5

8 ha - ben sie stets grü - nes Licht für al - les, was Ge - set - ze bricht, denn

7

wenn man sie da-für be-langt, das gro-ße Gan-ze auch er - krankt. So

10

ist es lei - der wie - der wahr, was auch den Ah - nen war schon klar: Den

13

Alla Coda

klei - nen Bö - se-wicht man henkt, dem gro-ßen man sein Le - ben schenkt. 1. Wer
2. Wenn
3. Wo

♩ = ♩
16

♩ = 100

8
Klei - nig - kei - ten stiehlt im La - den, muss
Ban - ken zu viel Gier ent - fal - ten, das
bleibt der Ein - griff der Mi - ni - ster? Sind

17

8
gera - de ste - hen für den Scha - den. Die
Geld ver - zo - cken statt ver - wal - ten, das
ih - re Mah - nun - gen si - ni - ster? Der

18

8
Stra - fe folgt stets auf dem Fu - ße, gibt
ih - nen ih - re Kun - den lie - hen, und
Ruf nach Recht kann sie nicht rüh - ren, würd'

ihm Ge - le - gen - heit zur Bu - ße. In Ord - nung ist so - mit die Welt, das
 die - ses de - nen so ent - zie - hen, dann wird es ih - nen noch ver - süßt, in -
 dies doch in die Kri - se füh - ren! So ma - chen sie sich lie - ber brav vor

Recht ist wie - der her - ge - stellt. Wenn
 dem der Steu - er - zah - ler büßt. Wenn
 Wirt - schafts - wöl - fen gleich zum Schaf. Nur

Bä - cker o - der Metz - ger schlu - dern und
 Au - to - fir - men dreist be - trü - gen, den
 ein Ver - dacht will nicht ver - stum - men: dass

23

las - sen den Be - trieb ver - lu - dern, dann
 Die - seln Trick - soft - ware bei - fü - gen, und
 Schein - ge - plän - kel nur ver - mum - men, dass

24

dür - fen sie sich nicht be - kla - gen, wenn's
 so die Ab - gas - wer - te schö - nen und
 Staat und Wirt - schaft sind ver - ban - delt, der

25

ih - nen bald geht an den Kra - gen. Wird
 ih - re Käu - fer noch ver - höh - nen, dann
 Staats - mann sich zum Bon - zen wan - delt. So

26

erst die Sa - che öf - fent - lich, er -
 ha - ben sie wohl schon be - dacht, dass
 pro - fi - tie - ren Geld und Macht, wenn

27

üb - rigt gleich der La - den sich. Wenn
 man sie nie - mals haft - bar macht.
 man den Bock zum Gärt - ner macht.

D.S. alla Coda

28

schenkt.

ritardando

German Angst

Text: Peter Starfinger

Musik: Peter Starfinger

$\text{♩} = 160$ $\%$

Ich ha - be kei-nen Hor-ror vor Al - ter, Krieg und Ter-ror, doch

7

wird mir gleich am bängsten vor al - len uns-ren Äng-sten, die, wi - derlegt durch

12

Zah-len, ent - schei - denschließlich Wahlen. Ver - nunft kann sie nicht schla-gen, doch

ist es zu be - kla-gen, dass ei - ni-ge Par - tei-en sie gera-de-zu be - schreien.

poco

a tempo

1. Es gibt wohl kei - nen Zwei - fel mehr, die Deut-schen sor - gen sich zu
2. Wienutz - los han - delt, wer be - tont, dass Angst vor Ter - ror sich nicht

ritardando

sehr. Ob rechts, ob links, ob Kriegs-ge - fahr, sie neh - men es als brenz-lich
lohnt, weil jähr - lich ein - zig sind be - legt im Schnitzzwei Op - fer, doch be -

8
wahr, ob Ter-ror, ob Ge - set - zes - bruch, all das ver - brei - tet Angst - ge -
wegt der Blut zoll im Ver - kehr kein Hirn, ob-wohl dort Tau - sen - de kre -

8
ruch, auch Al - ters - ar - mut sie ent - setzt, und Job-ver - lust den Mut ver - letzt.
piern. Auch küm - mert nie - man - den das Blut, das man im Haus - halt leicht ver - tut.

8
Auch Mi - gra - tion die Äng - ste schürt, weil man be - fürcht - et, dass dies führt zur Ü - ber -
Die meis - ten Men - schen lässt es kalt, dass vie - le wer - den nicht sehr alt, weil sie sich

frem-dung und Zä - sur in unsrer ei - ge - nen Kul - tur. Da - bei fällt
un - ge - sund er - nähren und so die Pfun - de rasch ver - mehrn. Auchtreibt nur

ei - nes deut - lich auf, dass Äng - ste fin - den sich zu - hauf, wo ü - ber -
je - der Fünf - te Sport, sonst tut man sich nicht an den Tort, was Herz und

D.S. alla Coda

haupt kein Grund be - steht, weil ih - nen das Ob - jekt ab - geht.
Kreis - lauf da - hin bringt, dass bald das letz - te Glöck - chen klingt.

ritard. - - - -

Gier ist keine Zier

Text: Peter Starfinger

Musik: Peter Starfinger

$\text{♩} = 100 \quad \%$

Es ruft die Gier: "Ick bün all hier!"

12

Be - sitz - gier, Fress - gier, Beu - te - gier, Ge -

17

nuss - gier, Geld - gier, Schau - be - gier, auch Hab - gier, Lob - gier, Ruhm - be - gier und

Macht - gier, Raff - gier, Wiss - be - gier. Es

Alla Coda

ruft die Gier: "Ick bün all hier!"

1. Was grenzt den Men-schen ab vom Tier? Es ist die gren - zen - lo - se
 2. Da fragt man sich, nicht oh - ne Groll: Kriegt Gier-schlund denn den Hals nicht
 3. Auch wenn wir wis - sen, dass die Gier ist un - so - zial und kei - ne

46

8
Gier. Sie zeigt sich auf di - ver - sem Feld wie Fres - sen, Sau - fen, Macht und
voll? Was treibt bloß ei - nen Men - schen an, des Raff - gier nie - mand zü - geln
Zier, so ist sie den - noch vor - teil - haft im ste - ten Kampf um Vor - herr -

54

8
Geld. Ur - sprüng - lich da zum Art - er - halt, ver - lor sie ih - ren Sinn - ge - halt, als
kann? Ist sie Er - satz für Lie - bes - lust, soll kom - pen - sie - ren al - ten Frust, soll
schaft. Fa - tal nur, dass auf die - se Art man kei - nes - falls die Welt be - wahrt, denn

63

8
Tech - nik lös - te ab die Fron und brach - te Ü - ber - pro - duk - tion.
stil - len sei - ne Ängst - lich - keit vor dro - hen - dem Se - nio - ren - leid?
Gier be - droht uns oh - ne Maß durch stän - di - gen Res - sour - cen - fraß.

72

So wan - delt sie sich zum Be - gehr, das stets will ha - ben
 Dem Psy - cho - lo - gen fällt es schwer zu de - fi - nie - ren
 Des H ä u p t - l i n g s Spruch klingt wie - der an, dass man sein Geld nicht

81

D.S. alla Coda

im - mer mehr.
 solch es - sen Be - gehr.
 es - sen kann.

84

ritardando

Ich hab genug von Lug und Trug

Text: Peter Starfinger

Musik: Peter Starfinger

$\text{♩} = 110$ $\%$

Den fake er-dacht, was vor-ge-macht, frech pla-giert, per-

5

fid ko-piert, ge-mein gefuscht, in-fam veruscht, dumm-dreist geschönt ist

9

Alla Coda

nicht verpönt. Mir reicht es nun von sol-chem Tun, ich hab genug von Lug und Trug!

1. V____ W ge - riet zu - erst ins Zwie - licht, doch ahn - ten wir zu der Zeit
 2. Der On - line-Kauf wär' leicht zu ma - chen, wär' auch die Zu - stel - lung so
 3. Bei Wer - bung wird auch oft ge - lo - gen, und das noch o - ben drein le -

schon, dass man auch an - ders - wo mit Ab - sicht ver - ne - bel - te die E - mis -
 leicht: du kannst den gan - zen Tag lang wa - chen, der Bo - te dich doch nicht er -
 gal! Wenn man vom Text nicht wird be - tro - gen, wird des - sen Mi - kro - schrift zur

sion. Auch Au - to - händ - ler oft be - ge - hen Be - trug beim Se - cond Hand Ver -
 reicht. Er mel - det dich als nicht er - reich - bar, ob - wohl er gar nicht bei dir
 Qual. Will man ein An - we - sen er - wer - ben, so liest man nur von schie - rer

kauf, in - dem sie dreist am Ta-cho dre - hen und pu - schen so den Preis hi -
 war! Auch and - re Dien - ste sind ver - gleich - bar, mit kei - nem kommst du wirk - lich
 Pracht. Um die Fik - tion nicht zu ver - der - ben, be - sich - ti - ge man es bei

nauf. Das Ar - beits - zeug - nis ist ein Mus - ter für das, was steht nur schein bar
 klar. Willst du den Dienst drumschlecht be - wer - ten, dann wun - derst du dich ü - ber
 Nacht. In Hoch - glanz - ma - ga - zi - nen pran - gen Fi - gu - ren, ab - so - lut on

drin: der Trä - gerdenkt, er sei il - lus - ter, doch ahnt er nichts vom Hin - ter -
 die, die ihn im Ge - gen - teil ver - ehr - ten und prie - sen sei - ne A - kri -
 top, mit fal - ten - lo - ser Stirn und Wan - gen, ein schö - nes Werk von Pho - to -

sinn. Da - bei muss er nicht pro-tes - tie - ren, denn als er da-mals sich be-
 bie. Wie kann es sein, dass mie-ser Ser - vice so po - si-tiv be-wer-tet
 shop. Wo - hin man schaut, da wird ge - lo - gen, dass kaum ein Bal-ken gera-de

warb, ließ er den Le-bens-lauf fri - sie - ren, da - mit er nicht die Chance ver-
 wird? All - mäh - lich däm-ert die Er - kennt-nis, dass sich der Diensthier sel - ber
 bleibt und Fak - ten frech zu fakes ver - bo - gen, dass dies für-wahr Ge-schich-te

D.S. alla Coda \oplus

darb. Den Lug und Trug!
 ziert.
 schreibt.

Irgendwann geschieht das Wunder

Text: Peter Starfinger

Musik: Peter Starfinger,
Melodie von Arlo Guthrie

$\text{♩} = 120$

1. In Sty - ro - por, — in Plas - tik ver - schweißt,
2. PET-Fla - schen sind — schön leicht beim Trans - port, —

4

so kaufst du — dei - ne Sa - chen und weißt: — die Ab - fall -
doch sie hal - ten ö - ko - lo - gisch nicht Wort, — ver - brau - chen

7

ber - ge wach - sen ü - ber - all! — Ein - mal ge - nutzt,
sie doch zu viel E - ner - gie! — Ein - mal ge - nutzt,

11

8
ex und hopp, und die Ab - fall - ber - ge tür - men sich um
dann re - zy - kliert, beim Re - cy - cling fast die Häl - te man an

13

8
uns im Ga-lopp, das heißt: wir hin - ter - las - sen ei - nen Schwei - ne - stall!____
Kunst-stoff ver-liert, das heißt: wir aa - sen mit der E - ner - gie____ wie nie!____

17

8
Was kannst du tun? 1. Trenn doch mal, trenn doch mal, trenn mit Ge - fühl_
2. Kauf doch mal, kauf doch mal, kauf mit Ver - stand

8
A - lu, Glas Pa - pier und Son - der - müll, wie al - te
die Ge - trän - ke nur mit Fla - schen - pfand, und wä - h - le

8
Bat - te - rien und Ar - ze - nein! Trenn doch mal, trenn doch mal,
Fla - schen bit - te nur aus Glas! Kauf doch mal, kauf doch mal,

8
trenn mit Ge - fühl A - lu, Glas Pa - pier und Son - der - müll, so sparst du
kauf mit Ver - stand die Ge - trän - ke nur mit Fla - schen - pfand, und ir - gend

32

1.

8
vie - les von dem Ab - fall - berg ein!_____

35

2.

8
wann ge-schieht das Wun-der: du ver-mei - dest je - den Plun-der,

38

8
und kaufst dei-ne Ar - ti - kel gleich mit Au-gen - maß!_____

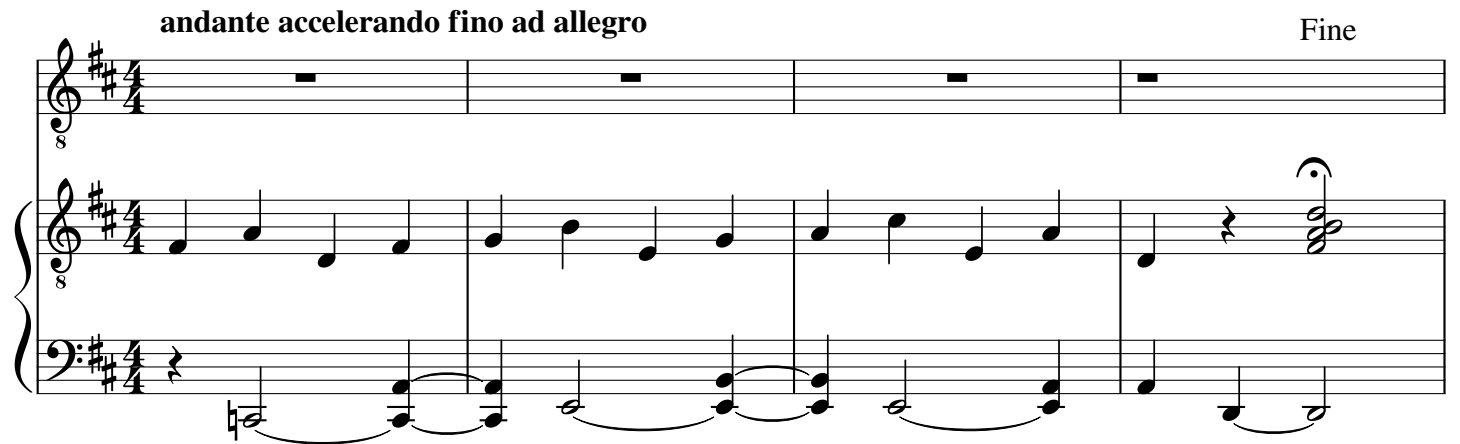
Sorry

inspiriert von der SZ-Abschiedskolumne
„Urlaub war uns wichtiger als eure Zukunft, sorry“
von Marc Baumann vom 14. Juli 2017

Text: Peter Starfinger


Musik: Peter Starfinger

andante accelerando fino ad allegro Fine



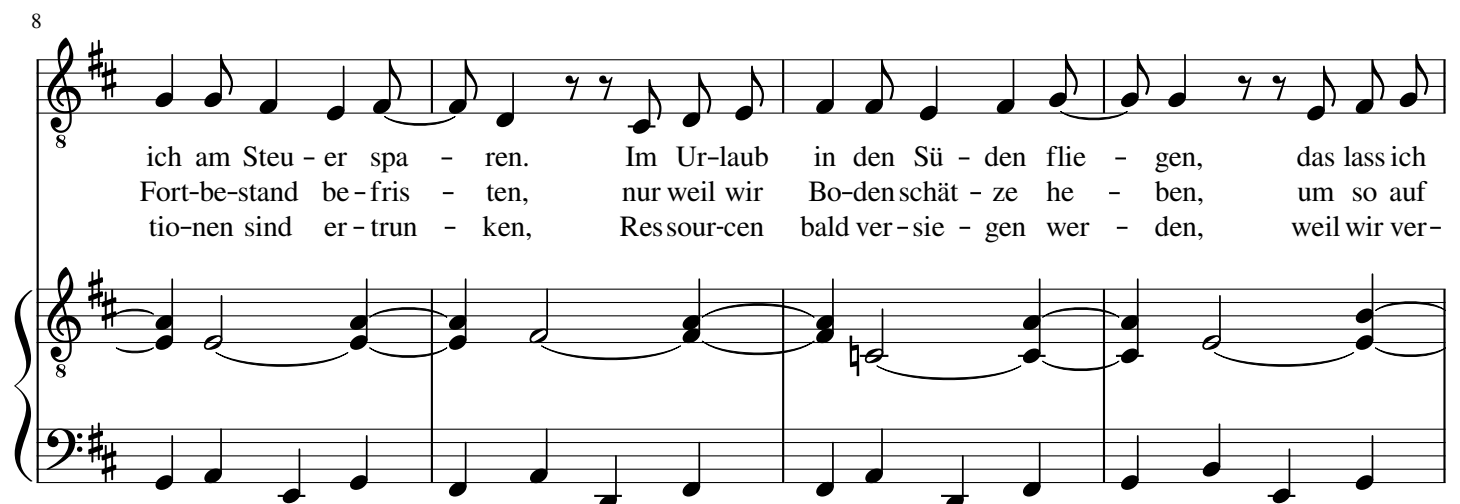
5 **allegro**

1. Ich will nicht mit dem Fahr - rad fah - ren, den Schweiß kann
2. Was sind das bloß für Pes - si - mis - ten, die un - sern
3. Wenn Wis - sen - schaft - ler stän - dig un - ken, dass bald Na -



8

ich am Steu - er spa - ren. Im Ur - laub in den Sü - den flie - gen, das lass ich
Fort - be - stand be - fris - ten, nur weil wir Bo - den schät - ze he - ben, um so auf
tio - nen sind er - trun - ken, Ressour - cen bald ver - sie - gen wer - den, weil wir ver -



8
 kei - nes-falls links lie - gen, nur weil die Ö - kos da - rauf drin-
 gro - ßem Fuß zu le - ben! Wir schaff ten stets den Schwie - rig - kei -
 brau - chen zwei, drei Er - den, dann wol - len sie uns nur ver - drie-

8
 - gen ihn in der Hei - mat zu ver - brin - gen. Ve - ga - ne
 - ten ein schnel - les En - de zu be - rei - ten. Und soll - te
 - ßen, dass wir das Le - ben voll ge - nie - ßen. Was küm mern

8
 Kost taugt für As - ke - ten, die ret - ten wol - len den Pla - ne -
 es weiß Gott ge - sche - hen, dass uns - re Hoff - nun - gen ver - we -
 uns die Un - ken - ru - fe! Wir ste - hen nicht auf ei - ner Stu -

8
- ten. Mein täg-lich Schnit - zel ist mir wich - tig! Da - ge - gen
- hen, dann hal - ten wir's mit Ste - phen Haw - king, der dringend
- fe mit Ma - le - di - ven und Ben - ga - len, wir kön - nen

8
sind die Sor - gen nich - tig, die Um - welt - freaks sich stän - dig ma -
rät zum pla - net wal - king, und zwar in höch - stens hun - dert Jah -
mit der Hö - he prah - len. Und wenn der Schnee bleibt nicht mehr lie -

8
- chen. Du lebst nur ein - mal, lass es kra - chen!
- ren, um uns - re Art noch zu be - wah - ren.
- gen, sind wir nicht hoch ge - nug ge - stie - gen.

andante

8
Sor - ry, sor-ry, sor-ry, be - cause we did not wor-ry but cared for be-ing hap-py when

8
you still soiled your nap-py. We want to beg your par-don 'cause we de-destroyed your

D.C. al Fine

8
gar - den which we sacked with a - ware-ness and left you near-ly air-less.

Sport ist Mord

Text: Peter Starfinger

Musik: Peter Starfinger

$\text{♩} = 170$

Sti mu - lan - zi - en im Sport tra - gen den Ath - le - ten fort. E phe - drin und Kof - fe -

7

in top - pen das A - dre - na - lin. Wird er da - nach de - hy - driert, wird das Do - ping gleich mas -

13

kiert, und der Weg ist end - lich frei auf das Trepp - chen, eins, zwei, drei. So be -

ju-belt er den Sieg, doch ver-lo-ren ist der Krieg. 1. Mach-te er den Sport auch
2. Ar-thur Lin-ton fiel vom
3. Wer den sau-bren Sport ver-

schlecht, hat-te Chur-chill den-noch Recht, wenn auch an-ders als ge-dacht, als er
Rad durch ein Auf-putsch-de-ri-vat, das ihn triebberg-auf im Nu und di-
misst, lei-der all-zu oft ver-gisst, dass wir al-le tra-gen bei zu der

Sport als Mord ver-lacht. Mein-te er den Brei-ten-sport, war's wohl
rekt zur letz-ten Ruh. Jen-sen schied in Rom da-hin, rand-voll
Do-ping-Sau-e-rei, denn wir lie-ben die Sport-schau sam-stags,

ein zu bö-ses Wort, doch sein Spruch ist lei-der wahr, wenn's im Sport geht um den
mit Am-phe-ta - min, auch Tom Simp-son schätz-te Speed, bis er auf dem Rad ver-
sonn tags im T - V. Hel - den ha - ben ih - ren Preis, rin - nen darf nicht nur der

Star, der, da - mit er nicht ver - liert, mit dem Do-ping viel ris - kiert.
schied. Dres - sel starb im ach - ten Kampf durch 'ne Ü - ber - do - sis Amph.
Schweiß! Las - sen wir den Star-kult fort, trei - ben wir doch sel - ber Sport.

rallentando

Stress

Text: Peter Starfinger

Musik: Peter Starfinger

♩ = 135 %

Ins Bad ge-hüpft, den Schlips ge-knüpft, den Mund ver-brannt, zum

5

Bus ge-rannt, das Phone ge-weckt, schnell Mails ge-checkt, der Bus ge-staut, die

9

Zeit ge-klaut, die Bahn ver-passt, den Tag ge-hasst, den

8

Chef ver-grätzt, um - sonst ge - hetzt!

1. Wo
3. Noch

ritardando - - - -

8

ist denn bloß die Zeit ge - blie - ben, die dir ein we - nig Mu - ße
eh' du hast das Haus ver - las - sen, da klin - gelt schon das Te - le -

8

schenkt? Der Dau - er - stress hat sie ver - trie - ben, jetzt wirkst du nur noch fern - ge -
fon, für Kun - den sollst du gleich ver - fas - sen 'ne Po - wer - point - prä - sen - ta -

8
lenkt. Selbst a - bends, end - lich heim ge - kom - men, be - ginnt so - fort der Frei - zeit -
tion. Ach, wa - ren das noch schö - ne Zei - ten, als Fei - er - a - bend Frei - zeit

8
stress, der, kaum dass du ein Bad ge - nom - men, dich
war, und nicht die Zeit zum Vor - be - rei - ten, was

8
drängt in schi - cken Aus - geh - dress. 1. Doch 2. Doch Ins
an - dern - tags man bie - tet dar.

1. D.S. alla Coda

nie war Zeit so knapp be - mes - sen, ob - wohl sie stän - dig wird ge -
 ein As - pekt will sich er - he - ben in uns - rer sä - ku - la - ren

spart. Dich selbst hast du da - bei ver - ges - sen, mu - tiert zum blo - ßen Chro - no -
 Welt: je schnel - ler wir das Le - ben le - ben, je mehr es schein - bar Sinn er -

wart. Denn Zeit ist Geld, means time is mo - ney, das hur - tig es zu meh - ren
 hält. Die Qua - li - tät der Zeit ver - schwin - det zu - gun - sten ih - rer Quan - ti -

gilt, du darfst je - doch nicht glau - ben, Ho - ney, dass da - durch auch dein Kon - to
tät, da - mit sich spü - re, wer sich schin - det, auch wenn der Wei - se an - dres

♩ = 135

schwillt. Ins Bad ge - hüpf, den Schlips ge - knüpft, den
rät.

Mund ver - brannt, zum Bus ge - rannt, das Phone ge - weckt, schnell

52

Mails ge-checkt, der Bus ge-staut, die Zeit ge-klaut, die

55

Bahn ver-passt, den Tag ge-hasst, den Chef ver-grätzt, um - sonst ge -

58

1. hetzt! 4. Noch hetzt! 2.

ritardando - - - - - *molto ritardando* - - - - -